

Direktive zum Fünfjahrplan, des Rechenschaftsberichts und der anderen Reden. Die Genossen überlegten, wie Propagandisten und Agitatoren, wie alle Kommunisten den Kollegen die Beschlüsse nahebringen und sie in die Ausarbeitung des Kampfprogramms der Parteiorganisation einbeziehen können. Damit dies den neuen Ansprüchen an die Parteiarbeit gerecht wird, verwies Genossin Jutta Busse auf viele Erfahrungen, die Delegierte in der Aussprache auf dem Parteitag dargelegt hatten.

Am Schluß der Beratung stand: Die Qualität der Massenarbeit der Grundorganisation wird davon bestimmt, wie gut und umfassend die Werktätigen informiert sind, wie alle ihre Fragen überzeugend durch die Genossen beantwortet werden, wie alle nützlichen Ideen und Initiativen das Interesse und die Förderung der Parteiorganisation finden. Viele Anregungen und Vorschläge, die der Leitung schon während des Parteitages aus den Arbeitskollektiven zuzugingen, lassen sich bald in die Praxis umsetzen. Eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe wird dafür sorgen, daß von den wertvollen Gedanken und Hinweisen, die dem Studium der Parteitagmaterialien entspringen, nichts verlorengeht.

Im Geräte- und Reglerwerk werden die Methoden der Parteiarbeit, die sich bislang so gut bewährt haben, auch weiterhin genutzt und vervollkommen. Dazu zählen unter anderem die Vergabe konkreter Parteiaufträge, die Rechenschaftslegung der Leitung vor der Mitgliederversammlung. Alles soll mit einer noch größeren Konsequenz und Regelmäßigkeit geschehen. Das Resultat der Arbeit soll gemessen werden an den Maßstäben, die durch die Parteitagsbeschlüsse vorgegeben sind.

Genossin Jutta Busse will ihren ersten Arbeitstag nicht beenden, ohne mit Freunden der FDJ

über den Parteitag gesprochen zu haben. Hier im sozialistischen Jugendverband sieht sie ihr wichtigstes politisches Wirkungsfeld. Der Initiative und Tatkraft der jungen Arbeiter des Betriebes hat sie nicht zuletzt ihr Mandat auf dem IX. Parteitag zu verdanken.

Hervorstechend sind die Leistungen der jungen Arbeiterinnen und Arbeiter bei der Nutzung der Wissenschaft und Technik in der Produktion. An 34 Jugendobjekten knobelten in der MMM-Bewegung 92,7 Prozent aller Jugendlichen an effektiven Lösungen. Es wurde ein digitaler Fahrtenschreiber entwickelt, der einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen erbringt. Das Jugendkollektiv „Juri Gagarin“ montierte im Palast der Republik die von der Belegschaft in höchster Qualität produzierten Klimaanlage. Dafür wurde der Orden „Banner der Arbeit“ verliehen. Auch bei der Inbetriebnahme der Pilotanlage zur Klimaüberwachung und -regelung im VEB Gewächshausanlagen Vockero tat sich die Jugend hervor. Ob in der Forschung und Entwicklung, der stationären Fertigung oder in der Montage — überall halfen sie, Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß dieses Objekt in nur zehn Monaten fertiggestellt wurde und der Übergabetermin, der erst für das kommende Jahr geplant war, auf den 1. Mai dieses Jahres vorverlegt werden konnte.

## Dank und Aufforderung zugleich

Also trifft sich Jutta Busse mit Teilnehmern des FDJ-Studienjahres, beantwortet Fragen, gibt Hinweise zur Aneignung des theoretischen Reichtums der Reden und Dokumente. Sie wiederholt die Worte des Generalsekretärs der Partei aus dem Bericht an den Parteitag: „Wir sind gewiß: Die junge Generation unserer Republik wird die vom IX. Parteitag der SED ge-

## Kategorie

## BPO erarbeitet Dia-Ton-Vorträge

Eine wertvolle Unterstützung der politisch-ideologischen Arbeit der Betriebsparteiorganisation nach dem IX. Parteitag der SED stellt im VEB Weimar-Werk - Landmaschinen - ein Dia-Ton-Vortrag über die Erhöhung der Grundfondsökonomie dar. Er ist im Auftrage der Parteileitung und nach einer von ihr bestätigten Konzeption

von ehrenamtlichen Mitarbeitern hergestellt worden. In einem Seminar der Kreisleitung der SED Weimar mit Parteisekretären hatte er am 25. Mai 1976 Premiere. Sein Titel: Das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln und die Arbeit im Sozialismus.

Der Dia-Ton-Vortrag stellt unter anderem den Ausrüstungsgrad

an Grundfonds je Arbeiter in den Jahren 1960, 1971 und 1976 gegenüber und weist nach, welche große volkswirtschaftliche Reserve in der dreischichtigen Arbeit und der vollen Auslastung der Arbeitszeit liegt.

Weitere Dia-Ton-Vorträge zu Intensivierungsaufgaben im Betrieb werden vorbereitet, so zur Materialökonomie und zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes.

(NW)